Kapitel 7-8

Tafelsilber

Silber oder doch lieber versilbert?

Steht man vor der Wahl, ob man sich für ein Stück aus Silber oder vielleicht doch lieber für eine versilberte Variante entscheidet, sollte diese ganz klar auf Silber fallen! Betrachtet man nämlich den Wertverfall bei versilberten Artikeln, ist dieser um ein vielfaches höher.
So kam letztens ein Stammkunde zu mir und hatte eine Deckelterrine dabei und wollte mir diese verkaufen (siehe Abb. 235). Diese lehnte ich dankend ab, da: Diese versilbert, maschinell in einer großen Anzahl hergestellt und daher kein Unikat war. Diese Terrine von Christofle wurde vor ca. 25 Jahren als Hochzeitsgeschenk vergeben. Der Neupreis dieser Terrine liegt momentan für vergleichbare Stücke bei 1.750€. Der zu erzielende Preis im Handel oder auf EBay läge gerade mal bei 50€. Also nur 35tel des Neupreises!

Abbildung 1 - Privatbesitz

Würde die Schale aus den 20ger oder 30ger Jahren stammen und wäre diese in besserer Qualität, so ist der Wert hingegen zwischen 200 und 300€. Bevor ich 1.750 EUR in eine Deckelterrine investiere, muss diese aus massivem Silber, von hervorragender Qualität und aus der richtigen Zeit sein.

Tafelsilber und deren Qualitätsunterschiede

Tafelsilber steht für Tradition, Eleganz und Beständigkeit und ist auf jedem Tisch ein glanzvoller Hingucker. Entgegen vieler Befürchtungen ist Silber im täglichen Leben ganz unkompliziert. Denn das beste Mittel, um Tafelsilber zu pflegen und seine Strahlkraft zu erhalten, ist das tägliche Benutzen.

Das Gute an Silber sind wie im vorherigen Kapitel erwähnt die verschiedenen Qualitätsunterschiede. Umso weniger gegossen, gestanzt, gedrückt wird umso hochwertiger. Sprich reine getriebene Stücke (Hammerschlag und vom Silberschmied) sind Klarerweises vielfaches aufwendiger und teurer als maschinell hergestellte Teile (von Silbermanufakturen). Hier einige Beispiele von guten und schlechten Stücken:

Zwei Silber-Kännchen im Vergleich

Abbildung 2 - Privatsammlung

Abbildung 3- Privatsammlung - Hammerschlag gut zu sehen

Abbildung 4 - Privatsammlung

Wichtig: Umso feiner der Hammerschlag, desto hochwertiger das Stück. Glatte Wandungen deuten auf größere Fertigungszahlen welche mehr mit der Maschine verarbeitet wurden (=Silbermanufaktur).

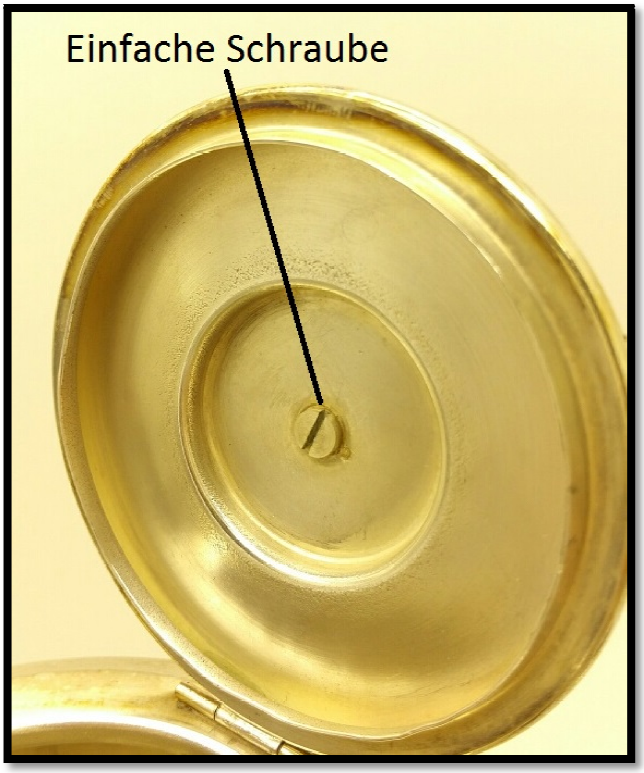
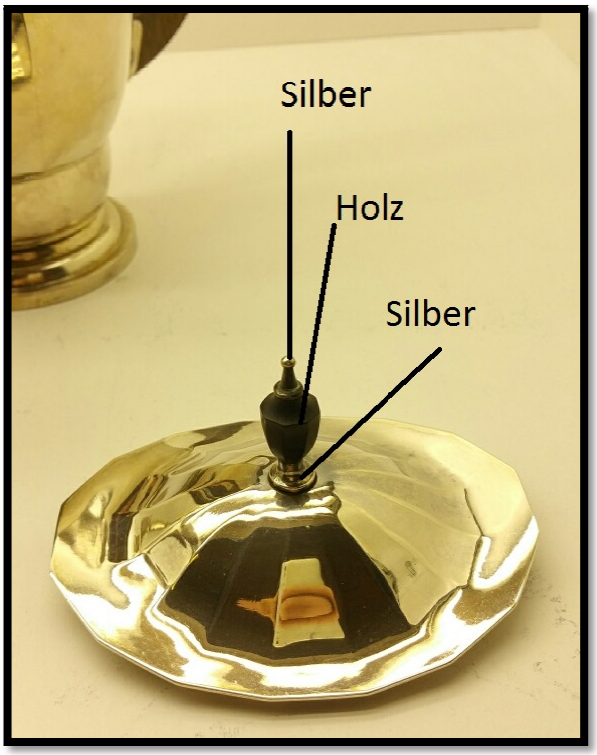


Abbildung 5- Privatsammlung Abbildung 6 - Privatsammlung



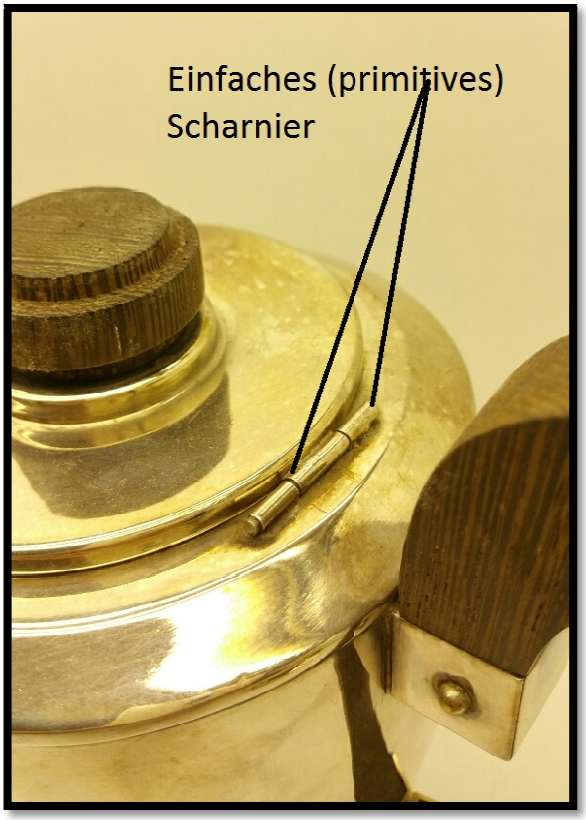


Abbildung 7- Privatsammlung Abbildung 8 - Privatsammlung

Der Linke Deckel ist aufwendig gearbeitet. Jede einzelne Facette musste von Handgeschlagen werden. Der rechte Deckel (versilbert) wurde lediglich gestanzt.

Abbildung 9 - Privatsammlung

Bei dieser Kanne ist das Scharnier schon aufwendiger gearbeitet.

Abbildung 10- Privatsammlung

Abbildung 11 - Privatsammlung

Kanne links: Griff relativ plump angebracht. Rechts: Griff Anfang/Ende größer, massiver und dadurch qualitativ hochwertiger.

Biedermeier und einfacher 3-flammiger Kerzenleuchter im Vergleich

Abbildung 12- Privatsammlung

Abbildung 13 - Privatsammlung

Links oben: Biedermeier Kerzenleuchter Österreich 1801. Rechts 3-flamminger Kerzenleuchter um 1950 USA.

Merkmale des amerikanischen Leuchters:

- Gefüllt – gewichtet (Cementloaded); und zwar im ganzen Leuchter (Fuß, Schaft, Arme, Tüllen)
- Sehr dünnwandiges Silber
- Maschinell hergestellt

Im Vergleich zu dem Österreichischen Leuchter würde amerikanischer Leuchter vom Gewicht etwa 1/5 von betragen. Der Einkaufswert des amerikanischen Leuchters liegt bei etwa 150€. Das Biedermeier Leuchterpaar liegt bei etwa 1.500€.

Abbildung 14- Privatsammlung

Abbildung 15 - Privatsammlung

Unterseite und Nahaufnahme des amerikanischen Leuchters.

Abbildung 16- Privatsammlung

Abbildung 17 - Privatsammlung

Dieser Kerzenleuchter ist wiederum zu verspielt bzw. verschnörkelt. Obwohl dieser Leuchter um 1935 in Deutschland angefertigt wurde erinnert es stark an den Historismus. Die Tüllen und Arme sind fest verlötet.

Abbildung 18 - Privatsammlung

Vorderer Kerzenleuchter:

- gehämmert
- mehr Gewicht
- mehr Handarbeit
- Tüllen können abgeschraubt werden.

Kerzenleuchter Margraf und Gottlieb Kurz

Nun vergleichen wir unten zwei weitere Kerzenleuchter. Links: Margraf, Berlin. Rechts: Gottlieb Kurz, Schwäbisch Gmünd. Beide wurden um 1930/35 angefertigt.
Der Margraf Leuchter besteht aus vielen Einzelteilen, der Fuß ist facettenreich gestaltet und auch auf der Unterseite verstärkt. Die Tüllen und Wachshalter sind ebenfalls verstärkt und facettiert.
Das Gewicht ist etwa um 50% höher.

Der Kerzenleuchter von Gottlieb Kurz: Weniger Handarbeit, Silberteile gepresst, weniger Einzelteile. Gewicht geringer. Stempelungen einfach. Die Stempel von dem Margraf Leuchter sind zahlreicher und tiefer eingeschlagen.

Der Einkaufswert für den Margraf Leuchter liegt bei etwa 0,90€ g – 1,20€ g. Der Gottlieb Kurz Leuchter bei etwa 0,70€ g.

Abbildung 19 - Privatsammlung

Abbildung 20- Privatsammlung

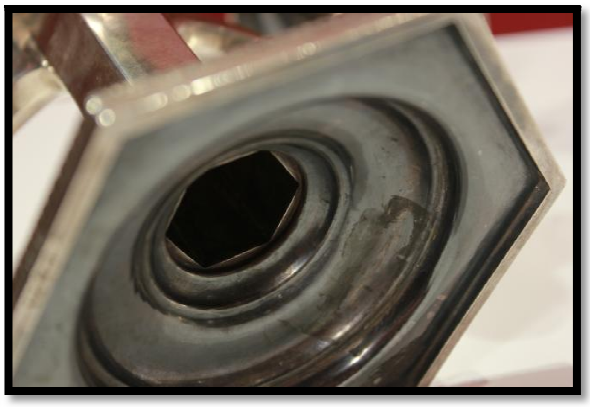


Abbildung 21 - Privatsammlung

Abbildung 22- Privatsammlung

Abbildung 23 - Privatsammlung

Abbildung 24 - Privatsammlung

Abbildung 25- Privatsammlung

Abbildung 26 - Privatsammlung

Die Tüllen sind einfach und dünnwandig gehalten.
Die Unterseite ist aus einem Stück gepresst. Keine Handarbeit.

DESIGN

Abbildung 27 - Privatsammlung

Die obere Schale wurde von VDN (vereinigte deutsche Nickelwerk) Schwerte angefertigt. 835 Silber. Zeitloses Design. Sehr schlicht und modern. Die zwei Schalen darunter wurden auch von Handarbeit gefertigt (beide Schwäbisch Gmünd um 1930), sind aber im Stil relativ verspielt. Obwohl die Arbeit bei allen drei ähnlich gut ist. Kostet die obere Schale etwa das 3-4 fache da nicht nur schöner sondern auch um ein Vielfaches seltener.

Abbildung 28- Privatsammlung

Abbildung 29 - Privatsammlung

Abbildung 30 - Privatsammlung

Abbildung 31 - Privatsammlung

Abbildung 32 - Privatsammlung

Diese Kaffeekanne ist Teil eines Services im Chippendale Stil und wirkt relativ „altbacken“ auch ist die Qualität nicht sonderlich hoch. Lutz & Weiß um 1950, Silber 835. Der Einkaufspreis 5-10% über die Schmelze.

Abbildung 33 - Privatsammlung

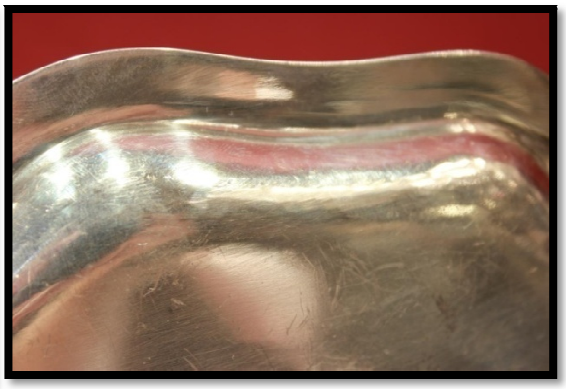


Abbildung 34 - Privatsammlung

Abbildung 35 - Privatsammlung

Sauciere: Bruckmann & Söhne Heilbronn, um 1935. Gut verarbeitet. Hammerschlag auf der Unterseite. Das Design ist ähnlich der Kanne von Lutz & Weiß. Einkaufspreis: 0,60€ g -0,70€ g. Gewicht 440 g. Der Neupreis bei diesem Stück liegt etwa bei 8€ das g.

Abbildung 36 - Privatsammlung

Oben: Kaffee-Teeservice. Silber 835. Von der Silberschmiede Jakob Grimminger, Schwäbisch Gmünd um 1940. Das handwerkliche ist zwar hochwertiger als die oben gezeigte Kanne von Lutz & Weiß, durch die Bordüre auf den einzelnen Teilen wirkt dies als Stilbruch. Einkaufspreis ca. 0,70€g.

Abbildung 37 - Privatsammlung

Abbildung 38- Privatsammlung

Abbildung 39 - Privatsammlung

Oben: 4-teiliges Service mit Tablett. Angefertigt von der Gebrüder Deyhle aus Schwäbisch Gmünd, um 1910. Das Design bei diesem Stück ist sehr gelungen. Die Glas-Silber Kombination des (originalen) Tabletts und die Form ist sehr selten. Die Qualität ist gut, könnte aber besser sein, so ist z.B. der Knauf im Deckel nicht zum Abschrauben. Auch finden sie keine Hammerspuren. Der Einkaufspreis liegt dennoch bei etwa 1€ g - 1,20€g. Das Gewicht ohne Glas. Die Silberapplikation am Glas ist nur angeschraubt.

Abbildung 40 - Privatsammlung

Silber-Service von der Firma Lutz aus Paris. Um 1935. Stilbruch ist der Sockel der Elemente. Gelungener wäre wenn die Facetten am Sockel und an den Knäufen weitergeführt worden wären. Das Service wurde etwas überpoliert. Der Einkaufspreis etwa 1€ g. Das nicht zusammengehörige Tablett ist wiederum Stilreiner.

Abbildung 41 - Privatsammlung

Seltenes Service da sehr schlicht und Formschön. Belgien um 1940. Über 5kg 800 Silber. Viele französische oder belgische Service wie oben sind leider versilbert. Dieses Service ist auch außerordentlich original vom Zustand. Keine polierten Kanten.

Abbildung 42- Privatsammlung

Abbildung 43 - Privatsammlung

Abbildung 44 - Privatsammlung

Das Service wirkt einfach aber modern. Die Form der Ausgüsse, der Griffe und der Knäufe (8-eckig) sind ebenfalls sehr gelungen.

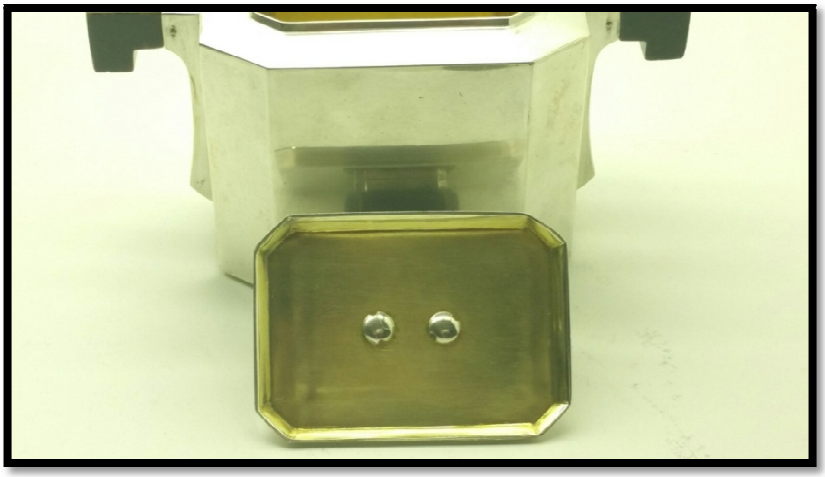


Abbildung 45 - Privatsammlung

Zuckerdosendeckel mit zwei Verschraubungen auf der Unterseite. Alle Teile innen vergoldet. Sehr massiv und dickwandig. Der Einkaufspreis: 1,50€ - 2€ g. Bei einem bekannten Silberschmied wie Tetard oder Puiforcat, dann läge der Preis bei dem doppelten bis dreifachen.